



**Erziehungs- und
Beratungskonzept:**

- in einer Gesamtkonferenz 2005 wurden Schulregeln, Handlungspläne bei Verstößen, und die Grundsätze der Schule beschlossen

- unsere Ziele sind:
Leben und Lernen in einer positiven Atmosphäre, Erziehung zur Selbständigkeit und soziale Kompetenz sowie die Vorbereitung der SchülerInnen auf das Berufsleben und die Vermittlung der im Berufsleben geforderten Kompetenzen

Persönlichkeitsstärkung

- Einübung der Verantwortungsübernahme
- Vermittlung einer sozialen Kompetenz**
- Stärkung des Selbstbewusstseins**
- Förderung der Selbständigkeit im Lernprozess**
- Refähigung zur Kritik und Selbsterkritik*

Leistungsqualifizierung

- Beherrschung der Grundanforderungen D
- Beherrschung der Grundanforderungen M
- Verständnis der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- Leistungsverhalten
- Berufsvorbereitende Leistungsqualifizierung

Eignungsorientierung

- Eignungsorientierende Unterrichtsarbeit
- Eignungsorientierende Arbeit auf der Basis von Lernortkooperationen
- Eignungsorientierende Beratungsarbeit auch unter Einbezug externer Berater

Beteiligung:

- LehrerInnen
- SchülerInnen
- Eltern
- Schulsozialpädagogin
- Beratungslehrerin/ Präventionsfachkraft
- externe Partner

Nachhaltigkeit:

Die feste Einbindung der Grundsätze und Schulregeln in den Schulalltag beinhaltet für alle SchülerInnen und Lehrkräfte wie auch für die Eltern eine Sicherheit und Verbindlichkeit der Arbeit.

Gerade die HauptschülerInnen, die eine festen Orientierungsrahmen benötigen, profitieren von den Grundsätzen und Regeln am meisten.

Die Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf überarbeitet.

Vernetzung:
(Fächer, Projekte)

Schulprogramm, Präventionskonzept, NiKo- Projekt, Profilierung der Hauptschule

Entwurf

ERZIEHUNGSKONZEPT

Haupt- und Realschule Großheide

- **Leben und Lernen in einer positiven Atmosphäre sind Weg und Ziel unserer Erziehungsarbeit.**
- **Erziehung zur Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und sozialer Kompetenz sind unsere grundlegenden Ziele.**
- **Die Vorbereitung der SchülerInnen auf ihre Berufswahl und die Vermittlung der im Berufsleben geforderten Kompetenzen stellen einen Schwerpunkt unserer Arbeit dar.**

Dazu gehören im Einzelnen:

- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Wertschätzung der eigenen Person als Grundlage der Wertschätzung anderer
- Bewusstmachung des Spannungsfeldes Individualität soziale Kompetenz
- Umgang miteinander selbstverantwortlich gestalten
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Eigene Fähigkeiten und Grenzen erkennen
- Eigene Gefühle annehmen und vertreten
- Gefühle anderer erkennen und respektieren
- Eigene Bedürfnisse selbstbewusst und angemessen vertreten
- Konflikte ertragen und gewaltfrei lösen
- Das Lernen selbst organisieren lernen
- Dinge hinterfragen, Offenheit entwickeln, Andersartigkeit erkennen und tolerieren
- Rechte anderer respektieren
- Vereinbarte Regeln einhalten
- Mit Gegenständen und Sachen sorgfältig und verantwortungsbewusst umgehen
- Sich als Teil einer Gemeinschaft verstehen

Die Regeln unserer Schule, das Handlungskonzept bei Verstößen und die Schulordnung sind wesentliche Teile dieses Erziehungskonzepts.

Zur Verwirklichung dieser Ziele bindet die Schule über den Unterricht hinaus Angebote in die Arbeit ein.

Bestehende Angebote zur Erreichung dieser Ziele:

- Streitschlichter - Ausbildung
- Nachmittagsangebote mit PRINT
- Kulturkonzept
- Sportveranstaltungen und – partnerschaften
- Bewerbungstraining
- Projektunterricht
- Coolness-Training
- Gestaltung der Klassenräume
- Gestaltung des Schulhofes
- Veranstaltungen der Schule für die Öffentlichkeit, z.B. Basar, Schulfest
- Tages- und Klassenfahrten
- Zusammenarbeit mit KVHS

- Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und Krankenkassen
- Drogenprävention
- Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Norden
- Berufsvorbereitung mit Betriebsbesichtigungen, BIZ – Emden, Bundeswehr
- Zusammenarbeit mit den BBS Norden, Aurich und Emden
- Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit
- Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit
-

Das Erziehungskonzept wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Dabei werden die folgenden Punkte in den entsprechenden Gremien der Schule besprochen und auf Möglichkeiten der Umsetzung geprüft:

- Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges bei Verstößen gegen die Regeln
- Erarbeitung eines Bewertungsbogens zum Arbeits- und Sozialverhalten als Anlage zum Zeugnis (Vorschlag liegt vor)
- Erarbeitung eines sozialen Klassenbuches
- Entwicklung eines Berufswahl-Passes

- Ausbau der Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden in der Gemeinde
- Partnerschaften mit anderen Schulen
- bessere Zusammenarbeit der Schulformen
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen
- stärkere Einbindung in die Gemeinde (Bücherei als Informationszentrum nach niederländischem Vorbild, soziale Dienste ...)

- Schwerpunktklassen – bilinguale, naturwissenschaftliche, musische Klassen
- Möglichkeiten des geschlechtsspezifischen Unterrichts, z.B. Sport
- Einbeziehung von Experten im Unterricht
- Verbesserung der Einbeziehung der Neuen Technologien

- Verbesserung der Beratung und Unterstützung der Eltern (Organisation von Vorträgen usw)
- Entwicklung von Verträgen zwischen Schule, SchülerInnen und Eltern

- Stärkung des Schülerrates
- Schülersprechtag für Klasse 9 und 10

- Gestaltung der Schule, insbesondere der Flure
- Verbesserung des Pausenangebotes, Spielecke für Pausen

- Teilnahme an Wettbewerben
- ...